

Calwer Wochenblatt

N 115.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inventionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postbezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 23. Juli 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1.10 incl. Zusage. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachb. ortsbereich 1 Mt., f. d. sonst. Bereich Mt. 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 22. Juli. Das Besprengen der Straßen mit Wasser ist bei dem gegenwärtig sich zahlreich entwickelnden Staub eine große Wohltat und es hat sich die Anschaffung eines Straßenbesprengungswagens reichlich gelohnt. Es soll nun in Beziehung auf die Reinlichkeit der Straßen ein weiterer Schritt geschehen durch Aufstellung eines Straßenkehrwagens. Dadurch wird der durch das Begießen der Straßen entstehende Straßenkot rasch entfernt und ist es dann möglich, sämtliche Straßen in einem sauberen Zustande zu erhalten. Die Hebung unserer Stadt in sanitärer Beziehung macht also weitere Fortschritte.

S.-V. Calw, 22. Juli. Fast hätte die Floßfahrt des Schwarzwaldbvereins nicht ausgeführt werden können. Aber dank der Rührigkeit unseres Vorstands wird es nun morgen Nachmittag doch losgehen und zwar gleich mit 2 Flößen. Das lustige Schauspiel wird zweifellos unzählige Neugierige an die Ufer der Nagold locken. Aber auch die Flöße werden nicht besetzt sein. Fähren ja doch gegen 400 Sonntagssüßher auf dem rohen Fahrzeug talabwärts. Wie bekannt, ist die Fahrt veranstaltet vom Stuttgarter und Calwer Bezirksverein. Es sind aber auch die Nachbarvereine eingeladen worden. Die Stuttgarter werden schon vormittags mit dem Zug hier eintreffen und dann nach 10 Uhr vom Bahnhof ab gemeinsam durch die Stadt zur Schillerlinde marschieren. Dann wird der neue Schillerweg, der von unserem Begünstigter Ständer vorgestern in aller Stille vollendet wurde, begangen werden. Hienach ist gemeinsames Mittagessen im „Bad. Hof“. Es ist sehr erwünscht, daß sich der Wanderung unserer Stuttgarter Gäste auch viele hiesige Schwarzwaldbvereiner anschließen. Auch beim gemeinsamen Mittagessen sollten die Calwer in würdiger Zahl vertreten sein. Um 1/2 2 Uhr beginnt dann die Wasserfahrt, die in Biezenzell

ein fröhliches Ende finden soll. — Anschließend möchten wir dem wanderlustigen Publikum den neuen Schillerweg zur fleißigen Benützung empfehlen. Durch ihn ist eine lange vernachlässigte Partie unserer Umgegend, das Frauenwäldle und der Meißenberg, dessen schönster Punkt bereits im stillen Schillerhöhe gekauft wurde, endlich bequem zugänglich gemacht worden. Mit der Anlage des herrlichen Weges, der bereits schon lobend gepriesen wurde, hat sich der hiesige Schwarzwaldbverein ein großes Verdienst erworben. Möge dies dadurch auch gebührend anerkannt werden, daß der neue Weg recht fleißig begangen wird, und daß sich die Wenigen, die unserem Verein noch fernstehen, veranlaßt fühlen, demselben beizutreten.

Calw, 22. Juli. Auf das am Sonntag, den 23. ds., abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zum „Bad. Hof“ hier stattfindende Konzert erlauben wir uns auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen. (S. Inseratenteil.)

Zur Erleichterung des Postwertzeichenbezugs werden vom 15. August d. J. an bei sämtlichen Postanstalten des Landes veranschaulichte Postkarten zu 2 J und zu 5 J auch in Form von Blocks (10 Postkarten enthaltend: geleimte Hefte) zum Kennwert zum Verkauf gestellt werden.

Stuttgart, 21. Juli. Die Verfassungskommission hat in ihrer gestrigen Sitzung die zweite Lesung des Verfassungsgesetzentwurfs erledigt und die Ausgabe eines schriftlichen Berichts an das Plenum beschlossen, so daß die Vertagung des Landtags bis zum Herbst Anfangs nächster Woche in Aussicht zu nehmen ist. Bezüglich des Budgetrechts sowie auch der Zusammenziehung der ersten Kammer wurden die bekannten Anträge der Mitter abgelehnt, so daß es bei den Beschlüssen der ersten Lesung bleibt. Ein früher abgelehnter Antrag Sieber hinsichtlich des Erlasses für die Privilegierten an

Stelle des Kreisproporz den Landesproporz einzuführen, wurde angenommen; die 17 Abgeordneten werden also durch das ganze Land gewählt werden und die Gesamtzahl der Mitglieder der zweiten Kammer wird 92 betragen. Bezüglich des Wahlverfahrens wurde der vorkommende Antrag auf Festhaltung an den bisherigen Stichwahlen mit 14 gegen 2 Stimmen angenommen. Auf den Antrag des Präsidenten Payer wurde ein neuer Artikel beschlossen hinsichtlich des ständischen Amispersonals. Die nächste Sitzung der Verfassungskommission ist für Mitte September, spätestens Oktober in Aussicht genommen.

Stuttgart, 21. Juli. Auf dem Hauptbahnhof werden gegenwärtig Vorkehrungen zur Einföhrung der Bahnsteigperre getroffen. Auf Bahnsteig IV werden 3. B. die Händchen für die Bahnsteigschaffner und die eisernen Abstrankungen aufgestellt.

Stuttgart, 21. Juli. Seit Dienstag, den 18. d. M., vormittags 9 Uhr wird ein 6 Jahre alter Knabe vermisst, der vom Elternhause in der Cannstatterstraße weggelaufen ist und zuletzt auf dem Güterbahnhof gesehen wurde. Der Knabe ist zu seinem Alter klein, hellblond, hat längliches Gesicht, bleiche Wangen, war ohne Fußbekleidung, ohne Kopfbedeckung und trug helle Hose und blaue Hufe.

Stuttgart, 21. Juli. Einen großartigen Empfang bereitete gestern die hiesige Turnerschaft den vom 29. amerikanischen Bundesturnfest heimkehrenden Turnern. Außer einer riesigen Volksmenge hatte sich der Turnerbund Stuttgart mit Fahne am Bahnhof eingefunden. August Mayer, der den 3. Preis mit 93,5 Punkten errungen hatte, wurde unter stürmischem Jubel von seinen Turngenossen aus dem Bahnhof getragen. In der Lieberhalle fand abends ein Festmahl statt, wobei die heimgekehrten Turner und besonders Prof.

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

14. Kapitel.

In den aristokratischen Kreisen Wiens erregte seit kurzem die Erscheinung eines jungen Kavaliere große Aufmerksamkeit, der mit allen Vorzügen auftrat, die Geburt, Erziehung, Geist, Vermögen, eine tadellose Gestalt, ein frisches, jugendlich übermütiges Gesicht und eine übersprudelnde Lebenskraft verleihen können.

Graf de Sesto, etwa sechsundzwanzig Jahre alt, bewohnte einige glänzend eingerichtete Räume in einem der besten Hotels, gab viel Geld aus, ward mit Auszeichnung in den tonangebenden Häusern der Stadt empfangen, an die er Empfehlungen besaß, und namentlich von den Frauen bevorzugt als schöner Mann und vollendeter Kavaliere, dem alle gesellschaftlichen Talente eigen waren.

Man umgab ihn in einigen Häusern mit besonderer Aufmerksamkeit, weil die Töchter ihn interessant und begehrenswert fanden, indes schien er mit seinen hohen Ansprüchen an das Leben als ein recht Undankbarer. Er nahm alles entgegen, wie ihm schuldig, und war nicht geneigt, dafür mehr wieder zu geben, als die Konvenienz verlangte.

Der Name des Grafen Sesto war ganz plötzlich eine Parole geworden, er verstand die Unterhaltung zu beleben, freute gesäugelte Worte aus, machte aber auch mit einiger Rücksichtslosigkeit diesen und jenen zum Gegenstand seines Witzes.

In der intimsten Freundschaft schien er mit einem jungen Norddeutschen zu stehen, den man täglich an seiner Seite sah, mit dem er aus der Promenade

die vorübergehende vornehme Welt musterte, die Volksergnügungen und Theater besuchte.

Man konnte den letzteren bereits als einen deutschen Offizier, der sich für ein Jahr à la suite seines Regiments hatte stellen lassen, um die Welt kennen zu lernen.

Auch Herrn von Bodenbergs hielt man deshalb für vermögend. Er teilte die oft kostspieligen Festreueungen seines Freundes, hielt sich aber fern von der Gesellschaft und lehnte jede Einladung ab. Er schien auch weniger Gesellschaftsmann zu sein, als sein Freund, und ging oft seine eigenen und einsamen Wege, um, wie er sagte, das Volk kennen zu lernen.

Nicht gerade mit günstigen Augen beobachtete seit kurzem die sich für den jungen Sesto interessierende Damenwelt, daß derselbe seinen Humor verloren, im Theater gerne einer einzigen Loge seine Aufmerksamkeit widmete, einer Loge, die allerdings stets ein Zielpunkt aller Operngläser war, wenn Afra nämlich in derselben saß, die für das Theater eine besondere Neigung zu haben schien, und mit nicht geringem Interesse beobachtete man, daß die Aufmerksamkeit des jungen Mannes von der Loge aus erwidert wurde, ja, wie von einigen behauptet prozociert worden war.

Die Männerwelt sah das sogar mit einer Art von Schadenfreude. Man wußte ja, daß die schöne Witwe, die seit einem Jahre draußen die Villa bewohnte, in gewisser Beziehung zu Leo von Wiedenstein stehe, den diese Verbindung allein vor gänzlichem Ruin zu schützen im Stande war, und auch dieser ward also, wenn er im Theater, schnell ein Gegenstand heimlicher Beobachtung, ja, des Beobachters, als man sich erzählte, man habe den jungen Grafen im Foyer mit der schönen Afra plaudern sehen; die Bekanntschaft beider sei also geschlossen.

Man wollte sogar bemerkt haben, daß Afra's große, glänzende Augensterne

Rehler, unter dessen Kommando sich die deutschen Turner in Indianapolis gestellt hatten, gefesselt wurden.

Böblingen, 20. Juli. Dem heutigen Viehmarkt, der von dem denkbar schönsten Sommerwetter begünstigt war, wurde außerordentlich viel Vieh, besonders aber viel Rinde und Rinder zugeführt. Der Handel ging durchweg in allen Gattungen sehr schleppend. Die Preise gingen denn auch infolge des anhaltend trockenen Wetters und des geringen Nachwuchses an Grünfütter ganz merklich zurück. Durchschnittlich wurde für jedes Tier 30 und mehr Mark weniger geboten und mancher, der gern abgesetzt hätte, mußte sein Rind, wenn überhaupt ein Käufer da war, wieder mitnehmen, um nicht Geld zu verlieren. Ochsen galten das Paar 800-1235 M., Stiere 450-800 M., Kälberfähe galten 400-480 M. — Der Schweinemarkt war über Erwarten gut besahren. Handel im allgemeinen zufriedenstellend mit guten Preisen. Milchschweine galten 30-48 M., Läuferfähe 48-80 M. je per Paar.

Urach, 21. Juli. Am Gasthaus zu den „4 Jahreszeiten“ wurden dieser Tage durch den Oberamtsbaumeister Koch aus Böblingen Hebungsvorversuche gemacht, die als durchaus gelungen zu verzeichnen sind. Innerhalb 2 Tagen wurde das 3stocige Gebände um 2 m gehoben.

Söppingen, 21. Juli. Heute Nacht ist das Dampfagewerk von Joh. Weber vollständig abgebrannt. Der Schaden an Gebäuden, Maschinen und Holzvorräten beträgt weit über 150 000 Mark. Als Entstehungsurache wird Selbstentzündung des Triebwerkes vermutet.

Tuttlingen, 21. Juli. Unweit der Stadt landete gestern Nachmittag ein Luftballon, besetzt mit einem Leutnant und 2 Mann, der Luftschifferabteilung in Berlin zugehörig, zur Zeit nach Straßburg abkommandiert. Der Ballon war vor-mittags in Straßburg aufgestiegen und hatte in etwa 3 1/2 Stunden den Schwarzwald überflogen. Die größte Höhe, die er erreicht hat, soll 3000 m sein.

Friedrichshafen, 21. Juli. Gestern unternahm die Kgl. Majestäten eine Rundfahrt auf dem Obersee. Die schön geschmückte „Königin Charlotte“ verbrachte die Allerhöchsten Herrschaften mit ihrem hohen Gast, der Großfürstin Wladimir von Rußland, den kleinen Prinzen Hermann und Dietrich zu Wied und dem hohen und niederen Gefolge nach Lindau und Bregenz und zurück. Um 1/4 Uhr erfolgte die Abfahrt und 1/8 Uhr die Rückkunft.

Bfrozheim, 21. Juli. Der hiesige Verein für Feuerbestattung hat dem hiesigen Magistrat ein Gesuch um Errichtung eines Krematoriums eingereicht, wobei der Verein sich mit einer nominalen Summe zur Unterstützung des Unternehmens verbindlich macht.

Rastatt, 21. Juli. Das Rastatter Tagblatt meldet: Gestern morgen starb der Musikleiter Schmidt der 1. Komp. des Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad. No. 111) an epidemischer Genickstarre.

Berlin, 21. Juli. Zu dem Arbeiterausstand im Essener Baugewerbe wird gemeldet: Infolge des Vorgehens der Arbeitgeber im Essener Baugewerbe betrachten die Arbeiter ihrerseits den Tarifvertrag als gelöst und stellen in einer großen Versammlung neue erhöhte Lohnforderungen auf. Zur Zeit wird die Erklärung eines allgemeinen Bauarbeiterstreiks beraten.

Berlin, 21. Juli. Aus Petersburg wird den Morgenblättern telegraphiert, daß der Zar heute Morgen an Bord der kaisertlichen Yacht „Polarstern“ eine viertägige Reise unternehmen werde. Amlich wurde mitgeteilt, daß es sich nur um eine Fahrt an der Küste handle, aber man glaubt, daß der Zar mit Kaiser Wilhelm eine Begegnung in den schwedischen Gewässern haben werde.

Berlin, 20. Juli. Der russische Minister Witte ist auf der Reise nach Washington zu den Friedensverhandlungen heute Nacht auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen, wo er von einigen Herren der russischen Botschaft begrüßt wurde. Er setzte nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Paris fort.

Berlin, 21. Juli. Die diesjährigen Flotten-Hauptmanöver sollen, wie das Berliner Tagblatt hört, von der dritten Augustwoche ab ihren Anfang nehmen und bis zur Septemberrunde dauern. Ihre Oberleitung liegt in den Händen des Großadmirals von Köster.

Kiel, 20. Juli. Die Bremer Polizei verhaftete die drei Straßenräuber, welche kürzlich den Oberleutnant Arnoldi überfielen, verwundeten und andraubten. In ihrem Besitze wurde Arnoldis Zigarettenvorrat vorgefunden. Die Verhaftung erfolgte nach einem Raubanschlag auf einen 60jährigen Mann.

Nyland, 20. Juli. Die „Hohenzollern“ traf gestern Mittag vor Nyland ein. Das Wetter war gestern wechselnd. Heute früh unternahm der Kaiser einen Spaziergang. Er gedenkt heute Vormittag auf einem hierzu gemieteten Dampfer eine Fahrt den Angermannsee hinauf zu unternehmen. Auch heute ist das Wetter zweifelhaft. An Bord ist alles wohl.

Petersburg, 21. Juli. Gestern fand im Kaiser-Palast in Peterhof eine Konferenz über die Friedensfrage statt, an der außer den Großfürsten auch der Kriegsminister Rodding und der Minister des Auswärtigen Graf Lambdorsff teilnahmen. Die Beschlüsse werden streng geheim gehalten.

Wien, 21. Juli. Wie man der „Neuen Freien Presse“ aus Bukarest meldet, macht der Aufenthalt der Matrosen vom „Potemkin“ der Regierung ernste Sorge. Russische Spione, darunter auch Frauen sind nach Rumänien gekommen. Es steht fest, daß ehemalige „Potemkin“-Matrosen sich auf das russische Stationschiff begeben haben, wo ihnen von Geheimagenten gefälschte Briefe von ihren Angehörigen eingehändigt wurden, worin schwere Erkrankungen und andere Unglücksfälle mitgeteilt werden, um die Matrosen zur Heimreise zu bestimmen.

Tokio, 21. Juli. In der Mandschurei hat die Regen-Periode begonnen. Dadurch sind die Operationen der ganzen japanischen Mandschurei-

Armee vorläufig eingestellt. Die nasse Jahreszeit schließt aber die Gefahr von Seuchen aus. Der Gesundheitszustand im Heere ist ausgezeichnet. Die Beri-Beri-Krankheit, die im vorigen Jahre den Sanitätsbehörden viel Sorge machte, tritt in diesem Jahre gar nicht auf.

Vermischtes.

— Ueber den Stand der Weinberge läßt sich der Weinbauverständige Nöhrlin im „Weinbau“ folgendermaßen vernehmen: Wir haben heuer die Genußnutzung auf einen ausnahmsweise günstigen Verlauf der Nebenblüte zurückzuführen; die denkbar günstigsten Vorbedingungen zu einem raschen Durchblühen und einem reichen Ansaß waren in der warmen und trockenen Witterung der zweiten Junihälfte gegeben. In 8-10 Tagen war das ganze Blütegeschäft beendet. Die Trauben haben überall nach der Blüte erstaunlich rasch zugenommen; sie zeichnen sich durch eine besonders große Ausbildung und bei einigen Sorten durch den Ansaß sog. „Äpfeln“ aus. Segen das Vorjahr ist die Entwicklung der Trauben und des ganzen Rebstockes wesentlich vorangeschritten. Unsere Berichtskritiker sind der Ansicht, daß bei einem günstigen Nachsommer der heurige Herbst nach Menge und Güte ein vorzüglicher sein wird. Weiter weist der Artikel aber auch darauf hin, daß Peronospora und Oidium bereits an verschiedenen Orten ihren Einzug gehalten haben. Namentlich die erstere ist stellenweise in recht bedenklicher und gefährdender Weise aufgetreten; sie hat nicht blos Blätter, sondern auch junge Traubchen befallen und scheint noch in Ausdehnung begriffen zu sein.

Die Regenbadkur. Von einer neuen Kur, die in Austerlitz in Texas sehr schnell eine große Beliebtheit gewonnen hat, wird aus New-York berichtet. Es handelt sich um sogenannte „Regenkuren“. Sie sind höchst einfach; alles, was dazu nötig ist, ist, daß der Patient unter freiem Himmel völlig unbedeckt auf- und abgeht, und auf seinen Körper reagen läßt, was nur vom Himmel herunterkommen will. So einfach die Kur ist, so großartig sollen die Wirkungen sein. Für Nervenstörungen und Rheumatismus wird diese Art der Behandlung als unfehlbar hingestellt, und auch viele chronische Leiden, die allen anderen Mitteln Trotz boten, sollen bei der Regenkur gewichen sein. Ein tüchtiger Platzregen, der auf die Patienten niederbricht, und nachfolgendes kräftiges Froitterren hat zahlreiche Fälle hartnäckiger Erkältungen ohne weiteres geheilt. Die Stadt Austerlitz rühmt sich, daß von ihr diese Kur ausgegangen ist, und viele ihrer Bürger sind von der Heilwirkung dieser Erfindung völlig überzeugt. Seitdem die Kur so beliebt geworden ist, sind viele Gärten in Austerlitz von hohen Sehegen eingeschlossen, die ihre Eigentümer während der Ausübung der Kur den neugierigen Blicken entziehen. Die Kur ist nach ihrer Beschreibung „angenehm, kräftigend und in höchstem Maße nervenstärkend.“

Gottesdienste.

Feiertag Jakob, 25. Juli. 7 Uhr vormittags: Erntedankfest, zugleich Feiertagsgottesdienst, Herr Stadtpfarrer Schmid.

nie so warm und blühend geleuchtet, wie an diesem Abende, und daß Beider Blicke während des Reflexes der Vorstellung mit sichtbarstem Verständnis sich begegnet.

Die Welt, die das mit so viel Interesse beobachtete, wußte nicht, was in Afra's Herzen vorging, als sie angesichts Aller gerade diesem jungen Kavaliere ihre Aufmerksamkeit widmete. Ein ganzes Leben knüpfte sich für sie an dieses Begegnen hier, eine Vergangenheit voll der sehnsuchtschwersten Wünsche und Träume, die mit der ganzen Gewalt ihres leidenschaftlichen Herzens in ihr wieder auflebten und sie zurückführten zu einem Moment, der in diesem Herzen unverlöschbar geblieben, und datierte noch aus der Zeit ihrer unglücklichen Ehe, als sie mit ihrem Gatten im Albaner Gebirge Wochen der trostlosesten Einsamkeit verlebte. Er knüpfte sich an einen Morgen, an welchem sie, unzufrieden mit sich und dem Schicksal, in einem der idyllischen Täler auf der Veranda eines Albergo gestanden und unter sich im Garten diesen Mann erblickt, jugendfrisch von schöner, elastischer Gestalt und ritterlicher Haltung.

Sie hatte ihn, verstreut zwischen dem Weinlaub des Altans, beobachtet, wie sein dunkles, träumerisches Auge den Winkern zuschaute, die in ihren bunten Trachten gruppenweise die Abhänge belebten; — aber wie er gekommen, war er verschwunden, den Bergpfad hinaufschreitend und mit ungeschulter, aber kräftiger Stimme ein italienisches Volkslied singend.

Sein Bild war seitdem nicht aus ihrer leidenschaftlichen Seele gewichen. Planlos durch die Welt ziehend, hatte sie endlich nach des Gatten Tode eines Abends in Neapel, als der Karneval alles in Tumult erhielt, einsam und verloren in düstere Erinnerungen, am Fenster gesessen, dem großen Chiaroari des Lazzaro auf den Gassen, dem Gebudel der Piffari, der endlosen Tarantella und Santa Lucia, dem „Biva Garibaldi“ und dem Geschrei der Masken horchend, die sich vor ihr in der Straße tummelten. Es litt sie nicht allein; sie wollte

hinaus, so erschien sie denn am Abend in einem charakteristischen Anzuge mit Diamantschmuck.

Die vornehme, elegante Frauengestalt ward hier bemerkt und verfolgt und sie schien Gefallen daran zu finden. Jane flüsterte ihr oft warnend zu, aber Afra, ledig der drückenden Bande, fühlte sich wohl in diesem Tohuwahu. Niemand erkannte sie, denn sie war erst vor einigen Tagen von Palermo gekommen; sie ließ ihrer ganzen Raune die Zügel, trieb aber endlich den Uebermut so weit, daß sich einige von ihr intriguierte junge Männer verbündeten, um zu erfahren wer sie sei.

Infolge dessen ward sie der Gegenstand einer gewissen Verfolgung, man machte Jagd auf die interessante und mutwillige Erscheinung, die jedenfalls eine Fremde sein mußte.

Jane hatte schon mehrmals ihre Hand gesucht, um sie fortzuziehen, als Afra sich plötzlich inmitten des großen Salons von Männern umstellt sah. Der Weg in ihre Loge, in die sie sich wiederholt schon gerettet, war ihr verstellt; eine Pierretta, zweifellos ein junger Mann in Frauenkleidung, eilte auf sie zu, sie zu umarmen, unter dem Vorwande, eine Schwester in ihr zu erkennen.

Jane stieß einen Ausruf aus, aber die Maske ward zudringlicher und legte den Arm um Afra. Diese sah, daß die Sache einen ernstlichen Ausgang nehme; hilflos blickte sie umher, ohne selbst den Mut zu verlieren, als der Ring der übrigen gegen sie verschworenen Masken sich um sie zu schließen drohte.

Da plötzlich bot sich ihr ein anderer Arm, der sich des ihrigen fast gewaltsam bemächtigte. „Ich bitte, sich mir auf Kavalierehrentwort anzuvertrauen!“ vernahm sie in französischer Sprache eine klangvolle, sanfte Männerstimme, während die andere Hand des Fremden die zudringliche Pierretta zurückschob, und vor ihm öffnete sich der Kreis. (Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Die Steuerpflichtigen

sind gesetzlich verpflichtet, jeden Monat an ihrer **Steuerschuld** $\frac{1}{12}$ Teil zu bezahlen; soweit monatliche Bezahlung nicht erfolgt, sollen die Steuern zufolge Beschlusses der bürgerlichen Kollegien ebenfalls **pro Quartal** zu $\frac{1}{4}$ Teil be-
getrieben werden.

Zum laufenden Etatsjahr 1905/06 sind bereits **4 Monate zur Zahlung verfallen**, weshalb die Steuerpflichtigen veranlaßt werden, in Bälde entsprechende Zahlungen zu leisten.

Gegen diejenigen Schulbner, welche vom **Rechnungsjahr 1904/05** noch mit **Steuern, Holz- und Pachtgeld** im Rückstand sind, wird nunmehr das **Schuldtagverfahren** eingeleitet werden, wenn nicht bis zum **1. August 1905** Zahlung geleistet wird.

Stadtschultheißenamt.
Calw.

Bad Teinach.

Das Jakobifest

wird in altherkömmlicher Weise am **Dienstag, den 25. Juli, von nachmittags 3 Uhr an**, hier abgehalten, verbunden mit **Kletterübungen, Wettlauf, Wassertragen, Sachhüpfen, Sahnentanz und Gselrennen**. Als Sahnentänzer und -Tänzerinnen erhalten solche in ländlicher Tracht den Vorzug.

Zu zahlreichem Besuche des Festes ladet höflichst ein
Schultheißenamt.
Schneider.

Schwarzwaldverein.

Bez.-Verein Calw.



Zum Empfang unserer Stuttgarter Gäste auf dem Bahnhof (morgen vorm. 9 Uhr 42), zur Begleitung derselben auf die Schillerhöhe und zur Beteiligung am Festeffen werden unsere Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen. (Vorherige Anmeldung bei Herrn David Schmid erwünscht.)

Der Ausschuß.



Neben den feinen

Corinthben

(kleine Weinbeere) empfehle ich

Ia. Rosinen

zu M. 12.50 pr. Str.

Emil Georgii.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Christian Lutz,
Badstraße.

Stelle gesucht.

Ein 22 Jahre altes Mädchen, welches einer Haushaltung vorstehen kann, sucht für sofort Stellung. (Calw wird bevorzugt.)

Zu erf. bei der Red. ds. Bl.

Dienstmädchen.

Ein reinliches Mädchen zu kinderloser Familie nach Mannheim gesucht.
Schramm,
zur Zeit in Sirsau (Löwen).

Neue Pfälzerwiebeln,

per Zentner M. 5.—, 10 Pfd. 70 $\frac{1}{2}$,
sowie

Lauffener Kartoffeln

empfehle zu billigstem Preis

D. Herion.

Befrorenes

empfehle jeden Sonntag
Germann Essig, Konditor
am Markt.

Ia neue gelbsteifige

Kartoffeln

empfehle

Wilhelm Dingler,
Bahnhofstraße.

Meine Beerenmühle und Presse

empfehle ich zur Benutzung.
D. Herion.

Eine größere, freundliche Wohnung

hat auf 1. Oktober oder auch früher zu vermieten — wer, sagt die Red. ds. Bl.

Habe mein oberes

Logis

sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.
J. Schulz, Maurerstr.

Calw.

Sonntag, vormittags 11—12 Uhr: Kurmusik in den Anlagen

Concordia Calw.

Heute Sonntag nachmittag

Spaziergang nach Station Teinach.

Zusammenkunft $\frac{1}{2}$ Uhr bei Chr. Lutz jr., Badgasse.
Die passiven und aktiven Mitglieder mit Familie sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gasthof z. Badischen Hof, Calw.

Sonntag, den 25. Juli,

KONZERT

des Mandoline- und Gitarrenvirtuosen Léon Hantz und
des Zithervirtuosen und Pianisten Theodor Vetter
aus Stuttgart.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.

Stammheim.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 25. Juli 1905**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum „Bären“ hier freundlichst einzuladen.

Paul Hauser, Gipsler,

Sohn des Konrad Hauser, gewes. Antebdiener in Stammheim.

Karoline Braun,

Tochter des Simon Braun, Schuhmachers in Pfrondorf.
Abgang 11 Uhr.

Alzenberg.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werten Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Dienstag, den 25. Juli**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum Röhle hier freundlichst einzuladen.

Jacob Rentschler, hier.

Marie Braun, Breitenberg.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft (A.-G.)

Telephon Nr. 323.

Pforzheim

Aktien-Kapital Mk. 20 000 000.

empfehle sich zur

Vermittelung und Besorgung von Bankgeschäften aller Art

wie:

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Beleihung von Wertpapieren,

An- und Verkauf von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland, von ausländischen Banknoten, Gold etc.,
Conto-Corrent-Verkehr,

Checkverkehr und Annahme verzinslicher Gelder,

Einlösung von Coupons und verlostten Effecten,

Versicherung verlosbarer Papiere gegen Coursverlust,

Ausstellung von Creditbriefen und Accreditiven auf in- und ausländische Plätze,
Auszahlungen an amerikanischen und sonstigen überseeischen Orten.

Geschäftslokal: Weiherstrasse 9

(bisher Winter, Engler & Co.)

Reichspostfiliale.

Wegen vorgerückter Saison
sämtliche Blousen
 bedeutend billiger.
Ernst Schall.

Fuld & Co., Bankgeschäft, Pforzheim, Kienlestr. 15.
 An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten.
 Besorgung neuer Couponbogen.
 Kostenfreie Controlle v. Effecten in Bezug auf Auslosung u. Convertierung.
 Kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots.
 Vermietung v. Stahlbüchern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.
 Conto-Corrent- und Checkverkehr.
 Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.
 Discontierung und Incasso von Wechseln.
 Ueberweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika.
 Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.

Mühlenbau und Maschinenfabrik Alfred Rilling
 Dusslingen—Tübingen (Württemberg.)

Compl. Einrichtungen von Getreidemühlen:
 Sichtmaschinen — Chasseure, Frucht-, Griesputz- und Gerbmäschinen.

Complete Einrichtungen von Sägmühlen:
 Walzenvollgatter—Zirkular- u. Pendelsägen.

Hartzerkleinerungsmaschinen aller Art (Steinbrecher etc.)

Turbinen — Wasserräder aller Systeme mit mech. und hydr. Regulatoren.

Transmissionen mit Ringschmierung.

Die beste Würze aller Speisen ist und bleibt
MAGGI'S Würze. Sehr angiebig, daher billig im Gebrauch. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von
G. Pfeiffer, Badgasse 367.

Atelier für künstliche Zähne von **Ed. Bayer** neben dem Köpfe.
 Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.
 Sorgfältigste Ausführung.

Fahrnis-Versteigerung.
 Aus der Verlassenschaftsmasse der **Christ. Friedr. Gayer Witwe** verkauft Unterzeichneter am **Dienstag, den 25. Juli (Jakobifreitag), schon von morgens 9 Uhr an,** gegen Barzahlung in deren seitherigen Behausung in der **Konnenegasse** folgendes:
 Bücher, 3 vollständige Betten, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk: 3 Kästen, versch. Kommode, Tische, Stühle und 1 Sopha, 1 Nähmaschine, Faß- und Bandgeschirr, sowie allgem. Hausrat.
 Liebhaber sind eingeladen.
H. Kollb, Stadtinventarier.

Birka 150 Liter guten reinen **Apfelmoss** sind wegen Beengung zu verkaufen **Stuttgarterstraße 568.**

600 Liter Moss verkauft **Adolf Leonhardt.**

Ein tüchtiger **Gipser** kann sofort eintreten bei **Joh. Egel jr., Gipser, Neubulach.**

Ein Lehrling für Eisendreherlei findet sofort Stelle; 3 Jahre Lehrzeit gegen Vergütung. Ferner werden einige **jüngere Arbeiter** für sofort gesucht.
Schraubenfabrik Talmühle.

Ein heizbares **Zimmer** für eine einzelne Person hat zu vermieten **Joh. Schanzelberger im Zwinger.**

J. Eppingers Fournierhandlung gegründet 1879 **Stuttgart 26 Digastraße 26.**

Garbenschnellbinder, gefärbt und natur, mit neuestem Holzverschluß, 1,65 m lang, empfiehlt billigst **Louis Schlotterbeck, Seiler.**

Sessel äußerst billig bei **M. Ginader, Schreiner, Stammheim.**

Plüß-Stauffer-Kitt unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei **Louis Seifert Nachf.**

Sägmehl à Mk. 1.50 oder **Hobelspäne à 50 Pfg.** pr. ehm abzuholen **Sägewerk Dillweissenstein bei Pforzheim.**

Pepfin-Magen-Bittern von **Ernst L. Arp, Ziel,** ist das feinste diätetische Genußmittel, vielfach prämiert mit ersten Preisen und ärztlich empfohlen. Zu haben bei: **Adolf Belthle, Bürgerbräu, früher Brauerei Rau, Calw.**

Rheumatismus und Gicht-Leidenden teile ich gerne unentgeltlich mit, was mir nach langen qualvollen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. **Brigitta Stich, Hausbesitzerstgattin München, Linprunnstr. 13.**

Schön und gesund. Anmut und Bleibreiz erhalten Sie bei tägl. Gebrauch der **Dresdner Lana-Seife** Marke H. H. D. von **Hahn & Hasselbach, Dresden, & St. 50 3 in der Neuen Apotheke.**

Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Hermann Etter & Co Sigmaringen
Most aus Etter's Fruchtsaft hergestellt, ist in jeder Beziehung haltbar, gesund, vortrefflich, kömmt reinem Obstmost am Nächsten, u. verdient den unbedingten Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen. Seit 10 Jahren glänzend bewährt.
 In Calw bei **Otto Stikel, Georg Pfeiffer, Althengstett: Chr. König, Deckenpfronn: Mart. Gulde, Gechingen: Wilh. Vöhringer.**

Norddeutscher Lloyd BREMEN
 Regelmäßige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen **BREMEN und AMERIKA** New York Ballimore direkt sowie nach den übrigen Welttheilen

Ankünfte und Prospekte durch die Agenturen:
Ernst Schall a. M., Calw, Gottlob Schmid, Nagold, oder die Generalvertretung **Passage Bureau Rominger, Stuttgart.**

Ernst Hess Harmonika-Fabrik reg. 1872

Klingenthal (Sachsen) liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten **Concert-Zug-Harmonikas**



mit offener Nickel-Klavatur, Stahl, (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschnecken, 5. pollertem Gehäuse und kräftigen Doppelbläsen.
 10 Tast. 2 ebr., 2 Regist., 50 Stimmen Mark 5. -
 10 " 3 " 3 " 70 " " 7. -
 10 " 4 " 4 " 90 " " 9. -
 19 " 2mal ebr., 108 " " 10.50
 Schule zur Selbstlernung sowie Kiste u. Verpackung unsonst. Porto extra. Glockenspiel Mark —.60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (210 verschiedene Nummern von Mark 2.— bis Mark 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschickt unsonst und portofrei.

Bienenverkauf. Verkäufe am **Montag, den 24. Juli, nachmittags 1 Uhr,** vor meiner Wohnung **8 Bienenstöcke** (Kraimer) in 4 Doppelkästen (alt. wirtl. Maß 25/30 Rähmchengröße) durchweg junge Königinen — Kunzwaben —
Forstwart Müller, Stammheim.
 Ebenso verkaufe einen bereits noch neuen zusammengefügten **Hadblock.**

Schaffhausen. Ein sehr gutes **Zugpferd** (Bayerischer) unter 2 die Wahl, sowie 2 trachtige **Kalbellen** steht dem Verkauf aus **Schultheiß Rosd, Ostelsheim.**

Pferdverkauf. Unterzeichneter setzt **2 schöne Rappen** (Fohlen) dem Verkauf aus; eine Stute 2 1/4 Jahre alt, ein Hengst 1 1/4 Jahre alt. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.
J. Gehring, Gemeindepfeger.

Makulatur verkauft solange Vorrat ein 5 kg-Pad 60 3 die Druckerlei ds. Bl.